

gekürt 21|09

präsentiert von hochparterre.wettbewerbe

Masterplan Beleuchtung Science City, Zürich-Hönggerberg

Nicht anonymer Studienauftrag im Einladungsverfahren mit 5 Teams (6 Einladungen) für die ETH Zürich

Jury: Gerhard Schmitt (Vorsitz), Markus Meier Joos, Stefan Geiser, Ruedi Baur, Ulrike Brandi, Rolf Derrer, Anouk Kuitenbrouwer

Weiterbearbeitung:
nachtaktiv, Reto Marty, Zürich

Weitere Teilnehmer:
Priska Meier Lichtkonzepte, Turgi
Conceptlicht, Traunreut und
Lichtraum Sabine Soeder, Dresden
Werning Day&Light, München
Licht Kunst Licht, Bonn/Berlin

Wie wenig Licht braucht der Mensch?

nachtaktiv gewinnt den Wettbewerb für den Masterplan Beleuchtung im Aussenraum der Science City in Zürich. Reto Marty wählt einen Plan und eine Visualisierung aus und beantwortet unsere drei Fragen.

Was ist die Erfindung am Siegerprojekt?

Reto Marty: Das Lichtkonzept baut auf dem Gedanken auf, mit minimaler Lichtintensität den städtischen Raum lesbar zu machen und das emotionale Erlebnis der Nacht zu prägen. Hierfür soll die Stadtgestalt der Science City kenntlich gemacht und die Nachtlandschaft auf dem Hönggerberg qualitativ gestaltet werden. Zusätzlich wird die Nacht nicht in einer konstanten Lichtsituation erlebt, sondern erzählt mit einem dynamischen Lichtkonzept in Abhängig von den verschiedenen Nutzungen zu verschiedenen Zeiten eine immer wieder andere Geschichte. Dieses emotionale Erleben der Nacht ist kaum eine Erfindung sondern eher eine Wiederentdeckung.

**Wie verhält sich der Bau zur Umgebung?**

Der Kontext, in dem das Lichtkonzept umgesetzt wird, deckt ein weites Spektrum ab. Vom urbanen Zentrum ist man in wenigen Minuten in der Landschaft des Hönggerbergs. Das Lichtkonzept zeichnet das belebte Zentrum und lässt gleichzeitig am Übergang zur Landschaft die Dunkelheit der Nacht erleben.

Wo lagen die grössten Schwierigkeiten im Wettbewerb?

Während ein Teil der Science City physisch existiert, ist ein weiterer Teil derzeit erst als Vision im Städtebaulichen Masterplan und dem Masterplan für den öffentlichen Raum vorhanden und daher noch wenig fassbar. Die Schwierigkeit lag darin, ein Konzept zu entwerfen, das auf die bestehende Situation eingeht und flexibel ist, sich den ändernden Anforderungen zukünftiger Bauetappen anzupassen. Im Weiteren galt es mit der Beleuchtung die einzelnen Bauten zu vernetzen und gleichzeitig die Vielfalt der verschiedenen Bereiche durch identitätsstiftende Gestaltung zu betonen.

Ivo Bösch

Ausstellung bis 28. Mai 2009 in der Vorzone Haupteingang HIL, ETH Zürich,
Hönggerberg

Finissage: Montag, 25. Mai 2009, 18.00 Uhr

Begrüßung und Einleitung durch David Müller, Projektleiter Science City,
ETH Zürich

Beiträge von Rolf Derrer, Mitglied des Beurteilungsgremiums, Anouk
Kuitenbrouwer, Verfasserin Masterplan Öffentlicher Raum und Reto Marty,
Verfasser des Siegerprojekts

